



Chris-
topher Fuchs,
Markus Tscheik und
Markus Bernhart (v.li.)
stehen hinter dem
Erfolg von ready2order.

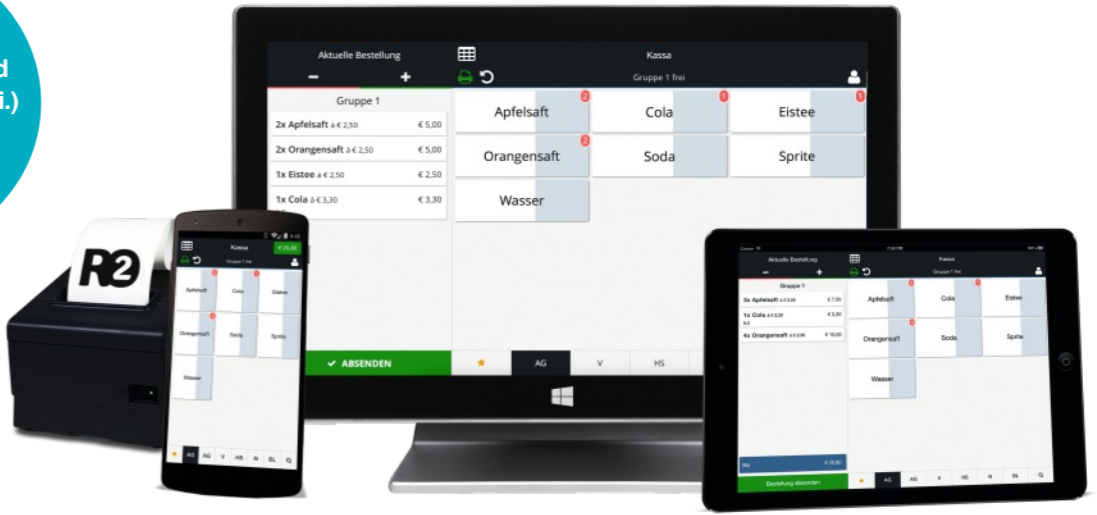


Foto: ready2order

Die Kassenoberfläche gibt's direkt im Webbrowser oder als App auf Tablet oder Handy (iPad, iPhone, Android, Windows 10).

Daten-Verbindung. Hier wird der Beleg per Bluetooth an einen Bon-Drucker gesendet. Dabei werden alle Daten verschlüsselt und manipulationssicher gespeichert und können jederzeit für den Kunden mit Benutzernamen und Passwort wiederhergestellt werden.

Weiterentwicklung im A1 Start-up-Campus

Mit Beginn der Diskussion um die Registrierkassenpflicht wurde schließlich A1 auf ready2order aufmerksam und lud die Macher ein, ihr mobiles Kassensystem über den A1 Start-up-Campus weiterzuentwickeln und zu vermarkten. „Das war ein Glücksfall, Förderungen oder ähnliches haben

wir bislang nämlich keine erhalten“, erzählt CEO Markus Bernhart, der im Vorjahr zum Team stieß. „Markus Tscheik war damals beim Praktikum bei Daimler in den USA. Er stand vor der Entscheidung, ein Angebot im Silicon Valley anzunehmen, oder nach Hause zu ready2order zu kommen.“ Die Entscheidung fiel auf Zweiteres, und so wurde im Juli 2015 eine GmbH gegründet. „Durch den Beginn unserer Arbeit lange vor Start der Registrierkassenpflicht sind wir in der Pole-Position, was Kosten, Support und vor allem Gesetzeskonformität betrifft“, so Bernhart, 26, der sich mit abgeschlossenem Jus-Studium um die Vorgaben der Wirtschaft kümmert. „Vor allem mit Einführung der Registrierkassensicherheitsverordnung

ab 1. Jänner 2017 wird es massive Probleme bei vielen anderen Anbietern geben, deren Systeme nicht halten, was sie versprechen.“ Seit April gibt es ready2order auch als All-in-One-Lösung: Das 6 Zoll-Tablet inklusive Bon-Drucker und vorinstallierter Software ist mit einer Mobilfunkeinheit und einer SIM-Karte ausgestattet. Der Datentarif ist bereits in der Servicegebühr inkludiert und verursacht keine weiteren Kosten. „Derzeit liegt unser Fokus auf Österreich, wir wollen unsere Ressourcen erst hierzulande bündeln“, erzählt Bernhart. „Wir haben jedoch bereits zahlende Kunden in Deutschland, Ungarn oder Italien. Und es kommen auch immer mehr Anfragen aus anderen Ländern, wie der Schweiz oder Italien.“ Aus dem Burgenland in die Welt. ■

READY2ORDER

Die Online-Registrierkasse ready2order bietet für jedes Unternehmen den passenden Tarif. Gewählt werden kann zwischen einem fixen monatlichen Betrag (ab 19 Euro) oder der flexiblen Guthaben Option. Wer zusätzlich noch ein Eingabegerät, einen Bondrucker oder eine Kassenslade benötigt, der kann sich ein individuelles Gesamtpaket zusammenstellen. Das All-in-One vereint Tablet, Drucker und Internet in einem um 349 Euro. Alle Infos gibt's online auf ready2order.at

Schick, aber nicht mehr zeitgemäß: Die alte Registrierkasse hat im Jahr 2016 ausgedient.



Foto: Fotolia

Registrierkasse macht, braucht es keine herkömmliche Registrierkasse. Die Benutzer müssen sich lediglich registrieren und einmalig ihre Produkte im System anlegen. Verkaufte Waren oder Dienstleistungen können dann angeklickt, die gewünschte Zahlungsmodalität ausgewählt und sofort kassiert werden. Die Belege können einfach mit einem handelsüblichen Drucker oder Bondrucker gedruckt werden. ready2order gibt es als App für bestehende Android, iOS und auch Windows 10 Tablets, beziehungsweise Smartphones mit

mierten die beiden, bis die Software schließlich bei befreundeten Gastronomen im Burgenland zum Testbetrieb eingesetzt wurde. Und das System überzeugte.

Leicht verständlich und kurzfristig verfügbar

Der Grundgedanke des cloud-basierten, plattformunabhängigen Software-Systems: Die User verwenden die App auf bereits vorhandener Infrastruktur und Eingabegeräten. Handy, Smartphone, Tablet oder PC hat heutzutage schließlich jeder. Da „ready2order“ praktisch aus jedem Endgerät eine gesetzeskonforme und sichere Online-

Ich bin's, deine Registrierkasse

„Wir können es nicht lustiger machen – aber einfacher“ sagen die Macher von ready2order. Das burgenländische Start-up bietet die einfachste Registrierkasse für alle Branchen.

Ein Heurigenbesuch hat manchmal fatale Folgen. Bei Christopher Fuchs manifestierten sich diese am darauf folgenden Tag jedoch weder in Kopfschmerzen noch in Unwohlsein. Ganz im Gegenteil: Der Bericht des Wirtes, der über teure Spezialgeräte für sein neues Kassensystem klagte, ließ den Sport- und Informatikstudenten stutzig werden. „Ich dachte mir damals, dass es doch eine einfachere und kostengünstigere Lösung

geben muss“, erzählt der heute 24-jährige Purbacher. Damals, das war 2012, lange vor der Registrierkassenpflicht. Gemeinsam mit FH Burgenland-Absolvent Markus Tscheik aus Trausdorf begann er an einem System zu tüfteln, das vor allem das Leben von Ein-Personen-Unternehmen (EPU's), Klein- und Mittelbetrieben (KMU's) sowie saisonalen Einrichtungen erheblich erleichtern sollte. „Handwerker, Ärzte, Dienstleister, Händler und damit ver-

bunden auch mobile Unternehmen wie etwa Marktfahrer, Bäcker oder Unternehmen, die Hausbesuche machen, sind von der Einführung der Registrierkassenpflicht betroffen“, so Co-Founder Fuchs. „Mit ready2order wird eine standort-unabhängige und mobile Lösung in Österreich eingesetzt, die eine rasche und einfache Bedienung – auch zu Stoßzeiten, in denen es schnell gehen muss – ermöglicht.“ Gemeinsam tüftelten und program-